

LERNSENARIO – Architekturwettbewerb ” Traumschule “

Eckdaten zum Lernszenario

Endprodukte: Werbebroschüre eines Schulentwurfs

Zielgruppe: Alle Niveaustufen ab B2; alle Altersstufen ab 16 Jahren.

Anzahl der Lernenden: Für Gruppen zwischen 5 und 25 Teilnehmer*innen. Wir empfehlen, die Gruppenarbeit in Kleingruppen von 5 Schüler*innen auszuführen.

Gesamtzeit: 7 Stunden (jeweils à 50 Min.).

Technik/Ausstattung: Innerhalb des Klassenraums: Computer oder Tablets, Internetverbindung, Software zur Erstellung einer digitalen Broschüre (z.B. *Adobe* oder *Flipsnack*) mit Werbetext und Bildern für einen Schulentwurf. Software zum digitalen Entwurf einer Traumschule.

Kontext und Aufgaben

Schüler*innen verbringen viele Stunden ihres Alltags in Schulgebäuden. Diese Gebäude sind in der Regel nicht unbedingt an die Bedürfnisse und Wünsche von Jugendlichen angepasst. Dabei haben Jugendliche oft sehr innovative und klare Vorstellungen, wie eine inspirierende Lernumgebung aussehen könnte. In diesem Lernszenario veranstalten Schüler*innen einen Wettbewerb, der zur Verbesserung der eigenen Schule oder zur Gestaltung einer völlig neuen Schule aufruft. Sie bilden Architekt*innen-Teams, die ihre Traumschulen entwerfen und für ihre Vorschläge in einer Broschüre werben.

1. Impuls: Schüler*innen beschreiben in Kleingruppen ihr Klassenzimmer und diskutieren, wie sie sich ein Wunschklassenzimmer vorstellen.
2. Brainstorming: Sie sammeln in Kleingruppen Ideen für die Gestaltung von Schulgebäude, Klassenzimmer, Außenanlage bzw. Verbesserungsvorschläge ihrer eigenen Schule auf einer digitalen oder analogen Mindmap. Eventuell recherchieren sie zur Inspiration im Internet nach innovativen, ungewöhnlichen, architektonisch besonderen Schulen, um ihre Ideen zu konkretisieren.
3. Die Schüler*innen arbeiten einen Entwurf einer Schule nach ihren Wunschvorstellungen aus und gestalten eine digitale Broschüre mit Bildern und überzeugenden Werbetexten.
4. In einer mündlichen Präsentationsrunde stellen die einzelnen Gruppen ihre Entwürfe vor. Jedes Team liest die Broschüren der anderen Teams und gibt Feedback ausgehend von der Frage: Was hat an dem Entwurf besonders beeindruckt und warum?



Kompetenzen

<p>Fachkompetenzen</p> <p>Nach Bearbeitung des Lernszenarios können die Lernenden ...</p> <p>... <i>Vor- und Nachteile von Architektur und Ausstattung der Lernumgebung aus einer ganzheitlichen Perspektive betrachten und beschreiben.</i></p> <p>... <i>Ideen für die Verbesserung von Lernumgebungen entwickeln und vermitteln.</i></p> <p>... <i>sprachliche Fähigkeiten zur Überzeugung einer bestimmten Zielgruppe einsetzen.</i></p> <p>... <i>im Team Lösungsvorschläge erarbeiten und zu einem ganzheitlichen Konzept zusammenstellen.</i></p> <p>... <i>über verschiedene Lösungsvorschläge reflektieren und diese bewerten.</i></p>	<p>Sprachkompetenzen</p> <p><u>Rezeption</u>: Detaillierte schriftliche Information aus argumentativen Werbetexten verstehen und auswerten. Aus gesprochener Sprache Information entnehmen und auswerten. Strategien zur Wahrnehmung von Details und zum Verstehen von Zusammenhängen einsetzen. Strategien zum Ziehen von Schlussfolgerungen über Inhalt und Botschaft einsetzen.</p> <p><u>Produktion/Interaktion</u>: An Gesprächen über die eigene Schule und deren Vor- und Nachteile teilnehmen. Die eigene Meinung begründen, bewerten und diskutieren. Strategien für die aktive Teilnahme an Diskussionen und schriftlichen Interaktionen im Zusammenhang mit dem Gesellschafts- und Arbeitsleben einsetzen.</p> <p><u>Lexik</u>: Allgemeiner Wortschatz zum Diskutieren und um eine Meinung auszudrücken; wertende Adjektive und Adverbien; Wortschatz zu Gebäuden, Einrichtung und Lernumgebungen; Wortschatz, um Vor- und Nachteile zu beschreiben; argumentativer Wortschatz.</p> <p><u>Grammatik</u>: Konnektoren, Infinitiv mit <i>um zu</i>, kausale Nebensätze, Verben mit Akkusativobjekten und Präpositionalobjekten, Adjektivdeklinaton.</p>
--	---

Ablauf des Lernszenarios

Phase	Aktivität	Ablauf / Kurzbeschreibung	Sozialformen	Zeit
Einstieg	Impuls Austausch	<i>Das eigene Klassenzimmer beschreiben und ein Wunschklassenzimmer diskutieren.</i>	Plenum + Kleingruppen	ca. 30 Min.
	Kurzbeschreibung	<i>Vorstellen des Szenarios Thema und Bezug zu Curricula.</i>	Plenum	15 Min.
	Technik	<i>Erkunden der Technik / Tool(s)</i>	Plenum	25 Min.
Planung	Allgemeine Planung	<i>Planung von Endprodukt und Arbeitsformen; Gruppeneinteilung.</i>	Plenum	25 Min.
	Planung in den Kleingruppen	<i>Planen von Endprodukt und Rollenverteilung</i>	Gruppenarbeit	25 Min.
Erarbeitung	Erarbeitung der Endprodukte	<i>Zusammenstellen der Broschüre: Bilder wählen und Texte schreiben.</i>	Gruppenarbeit	120 Min.
Fertigstellung	Fertigstellung und Publikation	<i>Broschüre sprachlich und inhaltlich überarbeiten; Broschüre veröffentlichen und Präsentation vorbereiten.</i>	Gruppenarbeit	50 Min.
	Präsentation + Austausch	<i>Architekturwettbewerb: Präsentation der Schulentwürfe der einzelnen Teams und Feedback.</i>	Gruppenarbeit	60 Min.



Beschreibung der Aktivitäten

Aktivität: Impuls / Austausch

Aufgabe für die Lernenden:

Sie sehen sich in Ihrem Klassenzimmer um und beschreiben, wie es aussieht und wie man sich darin fühlt. Anschließend diskutieren Sie in Kleingruppen, was Sie an Ihrem Klassenzimmer umgestalten wollen bzw. wie ein Wunschklassenzimmer aussehen sollte.

Hinweise für die Lehrkraft:

Die Lehrkraft lässt die Schüler*innen Kleingruppen das eigene Klassenzimmer und seine Möglichkeiten als Lernumgebung beschreiben. Anschließend lässt die Schüler*innen Vorstellungen für Verbesserungsvorschläge bzw. ein Wunschklassenzimmer diskutieren.

Die Lehrkraft unterstützt mit Fragen und Material, die sprachlich und inhaltlich an das Niveau der Gruppe angepasst sind.

Unterstützende Fragen:

- Welche Form hat das Klassenzimmer?
- Welchen Stil hat es (altmodisch, modern, innovativ)
- Welche Möbel und Textilien gibt es?
- Aus welchem Material bestehen sie?
- Wie sind Tische und Stühle aufgestellt?
- Wie sehen sie aus? (angewendet, abgenutzt, neu)
- Welche Farben gibt es?
- Wie sind die Lichtverhältnisse?
- Welche Materialien gibt es? (Projektor, Whiteboard...)
- Wie sehen die Wände aus?
- Wie fühlt man sich im Klassenzimmer?

Wie stellen Sie sich Ihr Wunschklassenzimmer vor? Raum, Möbel und Textilien, Lichtquellen, Sitzmöglichkeiten, Farben, Materialien...

Diese Fragen können auch von den Schüler*innen bei ihren eigenen Beschreibungen als Stütze verwendet werden. Die Lehrkraft stellt Material zu Grammatik, Wortschatz und Redemitteln bereit und versichert sich, dass alle Schüler*innen den Impuls verstanden haben.



Aktivität: Kurzbeschreibung / Vorstellung des Lernszenarios

Aufgabe für die Lernenden:

Schüler*innen verbringen viele Stunden in der Woche in unterschiedlichen Klassenzimmern und im Innen- und Außenbereich ihrer Schule. Die Schulanlagen werden oft von Erwachsenen geplant und sind nicht unbedingt an die Wünsche, Vorstellungen und Bedürfnisse der Schüler*innen angepasst. Das macht sie daher nicht unbedingt zu einer optimalen Lernumgebung.

In diesem Lernszenario haben Sie die Möglichkeit, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen. Sie bilden Kleingruppen und nehmen an einem fiktiven Architekturwettbewerb teil.

Schritt 1: Sie sammeln Ideen zu einem idealen Schulgebäude bzw. zur Verbesserung Ihrer eigenen Schule in einer Mindmap.

Schritt 2: Sie erarbeiten eine digitale Broschüre mit Bildern (eigene Fotos oder lizenzfreie Bilder aus dem Internet) und überzeugenden Werbetexten, in der Sie Ihren Vorschlag vorstellen.

Schritt 3: Sie präsentieren Ihren Vorschlag mündlich in der großen Gruppe und geben Feedback zu allen Vorschlägen: Was hat an den einzelnen Entwürfen besonders gefallen? Warum?

Hinweise für die Lehrkraft:

Die Lehrkraft präsentiert die einzelnen Arbeitsschritte und das Endziel des Lernszenarios. Sie beschreibt die anvisierten Kompetenzziele mit Bezug auf das Curriculum bzw. die Lehrpläne.

Aktivität: Einführung in die Technik (Überblick über die Endprodukte)

Aufgabe für die Lernenden:

Welche Erfahrungen haben Sie mit Software, mit der man digitale Broschüren entwerfen kann? Sie sehen sich die Funktionen von *Flipsnack* oder einer anderen Software, die Ihnen ihre Lehrerin/ihr Lehrer vorstellt, an. Sie machen sich mit dieser vertraut.

Sie besprechen, wo man lizenzfrei Bilder im Internet finden kann.

Hinweise für die Lehrkraft:

Die Lehrkraft präsentiert *Flipsnack* sowie relevante Funktionen und stellt sicher, dass alle Kleingruppen zumindest einen Laptop oder Tablet zur Verfügung haben.

<https://www.flipsnack.com/digital-brochure>

Sie bespricht, wo man lizenzfrei Bilder im Internet finden kann, z.B.

<https://www.istockphoto.com/>

<https://www.pexels.com/>

<https://pixabay.com/>



Aktivität: Allgemeine Planung

Aufgabe für die Lernenden:

Sie gehen mit Ihrer Lehrkraft die einzelnen Schritte des Lernszenarios durch.

Schritt 1: Sie gehen von Ihrem eigenen Schulgebäude aus und besprechen gemeinsam im Plenum, welche Bereiche für den Bau einer Wunschschule relevant sein können (Klassenzimmer, Aula, Mensa Aufenthaltsräume, Außenanlage, Sporthalle, Musikräume, Theater, Labor, Werkstatt...). Welche Vorteile bringen die neuen Vorschläge im Vergleich zur jetzigen Schule?

Schritt 2: Sie legen gemeinsam in der Gruppe den Rahmen für die Broschüre fest. Wie viele und welche Räume bzw. Bereiche sollen in den Vorschlag aufgenommen werden? Länge und Format der Texte? Anzahl der Bilder?

Schritt 3: Sie besprechen gemeinsam die Form der Präsentationen der verschiedenen Entwürfe. Wie soll die Präsentation aussehen und durchgeführt werden? Länge der Präsentation? Präsentieren alle Teilnehmer*innen oder nur eine Person? Wie wird Feedback gegeben? Wie werden die Broschüren präsentiert (z.B. Projektor, ausgedruckt, auf einer gemeinsamen Plattform digital veröffentlicht...)?

Sie bilden nun Kleingruppen für die Arbeit im Architekt*innen-Team. Ihre Lehrkraft geht mit Ihnen die verschiedenen Rollen innerhalb der Teams und die Regeln für die Zusammenarbeit durch.

Hinweise für die Lehrkraft:

Die Lehrkraft geht im Plenum die verschiedenen Arbeitsschritte zur Erstellung des Endproduktes durch.

Schritt 1: Sie bespricht mit den Schüler*innen, welche Bereiche für den Entwurf einer Wunschschule relevant sein können.

Schritt 2 und 3: Die Ausformung des Endprodukts (Broschüren) und der abschließenden Präsentationen wird gemeinsam im Plenum festgelegt. Eventuell kann die Lehrkraft hier auch selbst den Rahmen vorgeben.

Schließlich werden im Plenum Textformat und Regeln für die Zusammenarbeit (Rollenverteilung, Umgangston) besprochen. Die Lehrkraft zeigt ein Beispiel eines argumentativen Werbetextes für eine Schule, um Inhalt und die übergreifende Struktur der Broschüre zu illustrieren. Sie erarbeitet zusammen mit den Schüler*innen relevante Inhalte und Strukturen für Formulierungen. Abhängig vom Kompetenzniveau werden Sprachmittel (Grammatik, Wortschatz) bereitgestellt und je nach Bedarf geübt.

Zuletzt lässt die Lehrkraft die Schüler*innen je nach Interesse Kleingruppen bilden, die als Architektenteam zusammenarbeiten.

Sie versichert sich, dass die Schüler*innen ihren Auftrag verstanden haben.



Aktivität: Planung in den Kleingruppen

Aufgabe für die Lernenden:

Sie arbeiten in Ihren Gruppen als Architekt*innen-Teams und planen den Entwurf Ihrer Wunschschule. Sie bestimmen die Aufgaben- und Rollenverteilung für die Erarbeitungsphase.

Architekt*in (eine Person)	<u>Aufgabe:</u> Koordination der Zusammenarbeit und der Fertigstellung des Endprodukts, Festlegen der Inhalte und der Aufmachung des Entwurfs.
Werbetexter*in (alle)	<u>Aufgabe:</u> Werbetexte für die Broschüre schreiben.
Fotodesigner*in (zwei Personen)	<u>Aufgabe:</u> Bilder für die Broschüre suchen (eventuell selbst fotografieren) und in Absprache mit der Gruppe geeignete Bilder auswählen.
Sprachberater*in (alle)	<u>Aufgabe:</u> Korrekturlesen der Werbetexte.

Sie können bei der Erarbeitung Ihres Entwurfs von dieser Ideenbank ausgehen:

- Gebäude: Wie viele Stockwerke? Wie sieht das Gebäude aus? Dachterrasse
- Sportmöglichkeiten: Sporthalle, Tennisanlagen, Fußballplatz, Schwimmbaden...?
- Transportlösungen: eigene Haltestelle für Bus/Straßenbahn/Boot...?
- Nachhaltige Lösungen: Solarzellen, Windkraft...?
- Soziale Begegnungsflächen: Aula, Mensa, Café, Küchennische, Speisesaal, Aufenthaltsräume...?
- Lernen: Bibliothek, Leseplätze, Lernecken, Gruppenräume...?
- Kultur: Theater, Amphitheater, Musikräume, Ateliers...?
- Umgebung: Park, Schulhof, Grünanlagen, eigener Gemüse- und Kräutergarten...?
- Beispiel für ein Klassenzimmer: Fenster, Möbel, Material, Lichtverhältnisse...?

Hinweise für die Lehrkraft:

In dieser Phase sollte die Lehrkraft sicherstellen, dass alle in der Gruppe eine Rolle übernommen haben und ihre Aufgabe verstanden haben. Bei jüngeren Schüler*innen kann die Lehrkraft bei der Rollenverteilung unterstützen.

Aktivität: Erarbeitung der Endprodukte

Aufgabe für die Lernenden:

Schritt 1: Sie suchen in Ihrem Team nach Bildern von Gebäuden, Inneneinrichtung und Außenanlagen, die Sie für Ihre Wunschschule geeignet finden. Es müssen nicht unbedingt Bilder von Schulen sein. Sie können auch selbst Bilder von Bauobjekten, Anlagen machen.

Beispiele für Bildobjekte:

- Gebäude: Hallen, Häuserfronten usw.
- Inneneinrichtung: Treppenhäuser, Eingangshallen, Gemeinschaftsräume, Möbel usw.
- Außenanlagen: Parks, Gärten, Schulhöfe, Sportanlagen usw.

Schritt 2: Gemeinsam erstellen Sie nun eine Broschüre, die für Ihr Projekt wirbt. Denken Sie sich selbst einen passenden Slogan aus, wie z.B.: "Warum an unserer Schule Köpfe klüger werden" . Schreiben Sie einen zusammenhängenden argumentierenden Text, der die Vorteile Ihres Projekts hervorhebt und die Bilder miteinbezieht. Schreiben Sie auch Texte zu den Bildern.

Hinweise für die Lehrkraft:

In dieser Aktivität arbeiten die Schüler*innen mit der Erstellung ihrer Broschüre. Sie arbeiten selbstständig und helfen einander beim Heraussuchen der Bilder und der Festlegung des Layouts. Sie schreiben einen überzeugenden Werbetext, der für die Qualitäten ihres Vorschlags argumentiert. Sie gehen dabei von einem eigenen Werbeslogan aus. Die Lehrkraft kann ihnen je nach Niveau bei der Formulierung helfen und Vorschläge machen oder den Schüler*innen freie Hand geben.

Aktivität: Fertigstellung + Publikation

Aufgabe für die Lernenden:

Schritt 1: Kontrollieren Sie Ihre Broschüre in der Kleingruppe (sprachlich, inhaltlich, Layout).

Schritt 2: Jedes Team veröffentlicht seine Broschüre.

Schritt 3: Sie bereiten die mündliche Präsentation Ihres Entwurfs vor.

Hinweise für die Lehrkraft:

Die Lehrkraft stellt sicher, dass alle Schüler*innen ihre Broschüren fertigstellen. Hier kann nochmals Feedback zum Endprodukt gegeben werden. Anschließend unterstützt sie die Schüler*innen gegebenenfalls bei der Vorbereitung der Präsentation.



Aktivität: Präsentation + Austausch

Aufgabe für die Lernenden:

Schritt 1: Sie nehmen jetzt mit Ihrem Team am Architekturwettbewerb teil! Jeder Vorschlag wird so ansprechend wie möglich im Plenum präsentiert.

Schritt 2: Die Teams bilden eine Jury und begutachten die Vorschläge der anderen Teams und lesen deren Broschüren.

Schritt 3: Die Teams geben einander konstruktives Feedback.

Hinweise für die Lehrkraft:

Die Lehrkraft stellt sicher, dass alle Teams ihre Entwürfe präsentieren und die Broschüren der anderen Teams begutachten. Danach geben die Teams einander konstruktives Feedback. Eventuell kann anonym (mit *Mentimeter*) ein Gewinner ausersehen werden.



Weiterführende Tipps für die Aktivitäten

Die Rolle der Lehrkraft: Die Lehrkraft gibt die Rahmenbedingungen vor, bleibt jedoch danach im Hintergrund und lässt die SchülerInnen selbstständig arbeiten. Eine strukturierte und deutliche Vorbereitung der verschiedenen Arbeitsphasen fördert einen reibungslosen Ablauf des Szenarios. Während der Arbeitsphasen im Klassenzimmer steht die Lehrkraft den Schüler*innen zur Verfügung, um Fragen zu beantworten und bei sprachlichen Problemen zu helfen. Auf niedrigeren Niveaus können eine umfassendere Spracharbeit und entsprechende Vorbereitung notwendig sein. Die Schüler*innen können durch die Vorgabe von Chunks und Modelltexten unterstützt werden.

Alternative für die Aktivität Erarbeitung der Endprodukte: Für ihren Schulentwurf kann den Schüler*innen auch ein engerer Rahmen vorgegeben werden, z.B. die Planung einer nachhaltigen Schule oder, je nach Einrichtung der Schule, Entwürfe für spezifische Räume wie Musikräume, Labors, Sportanlagen, Werkstätten etc.

Beispiel für eine Anpassung an das Niveau A2: Statt einer Broschüre können die Schüler*innen auch Moodboards (digital oder analog) anfertigen und einen kürzeren Text dazu schreiben. Geeignete Tools für digitale Moodboards sind www.invisionapp.com und www.canva.com.

Beispiele für weiterführende Aktivitäten: Im Anschluss an die Präsentation der Broschüren im Unterricht können diese eventuell auch auf einer schul- oder ortsgemeinsamen Plattform veröffentlicht werden.



Materialien, Sprachressourcen und Tipps

WORTSCHATZ zum Thema Vor- und Nachteile beschreiben

Die Luft Der Unterrichtsraum Unsere Schule	ist	
Die Lichtverhältnisse Die Räume Die Stühle Die Vorhänge Die Fenster	sind, haben	X
Es gibt	zu viel	X
Es gibt	zu wenig kein keine keinen	Licht, frische Luft, Abwechslung, W-LAN
Auf dem Schulhof An der Schule	fehlt, fehlen	Grünanlagen, Bewegungsmöglichkeiten, Werkstätten Leseplätze Fahrstühle Internetplätze eine Cafeteria ein Schulgarten ein Atelier
Der Nachteil von X ist,	dass...	
Unser Vorschlag Unsere Lösung	...hat den Vorteil, dass... ... ist für X gut geeignet. ... berücksichtigt... nimmt darauf Rücksicht, dass... ist besser, weil...	
Hier finden Wir bieten	Schüler*innen	fantastische Möglichkeiten, um...zu...(um entspannen zu können, um toben zu können, um lernen zu können)
Uns ist es wichtig, dass Wir finden, dass	Schüler*innen... die Räume... die Schule...	X
Mit dieser / diesem / diesen X In dieser / diesem / diesen X Auf dieser / diesem / diesen X	können Schüler*innen... Lehrer*innen ...	



Viele traditionelle Schulen haben ... Dagegen bietet Daher haben wir....	unser Vorschlag / unsere Lösung / unser Modell	...
--	--	-----

Adjektive

Negativ	Positiv
unpraktisch	praktisch, flexibel, zweckmäßig
ungünstig	günstig, vorteilhaft
unzureichend, ungenügend	ausreichend, genügend
unnötig	nötig, notwendig
ungeeignet	geeignet, sinnvoll
ungemütlich	gemütlich
unangenehm	angenehm
ineffektiv	effektiv, durchdacht
veraltet	modern, innovativ
laut	ruhig, behaglich
eng, beengend, klaustrophobisch	luftig, geräumig, weiträumig, ausladend, großflächig
langweilig	motivierend, inspirierend, ungewöhnlich, außergewöhnlich, einladend
farblos	bunt, farbenfroh
dunkel, düster, finster, trüb	hell, freundlich, gut beleuchtet /ausgeleuchtet
katastrophal, furchtbar, fürchterlich	hervorragend, fantastisch, ausgezeichnet, außergewöhnlich, optimal, perfekt

Adjektivdeklination

<https://dein-sprachcoach.de/adjektivdeklination/>

<https://deutschlernerblog.de/uebungen-zur-adjektivdeklination-deutsch-a1-a2/>



Grammatik/Chunks

Negativ	Positiv	
X (Akk.)... vergessen, vernachlässigen übersehen nicht berücksichtigen ausschliessen exkludieren verlieren	X (Akk.)... bedenken einbeziehen berücksichtigen einschliessen, einbeziehen inkludieren gewinnen entwerfen vorschlagen (neu) gestalten umgestalten optimieren verändern renovieren umbauen anlegen schaffen ergänzen	
keine Rücksicht auf X (Akk.) nehmen	Rücksicht auf X (Akk.) nehmen	Wir haben dabei auf die Bedürfnisse der Schüler*innen Rücksicht genommen.
sich ungünstig / negativ auf X (Akk.) auswirken	sich günstig / positiv auf X (Akk.) auswirken	Dieser Umbau wird sich günstig auf die Motivation der Schüler*innen auswirken.
einen negativen Effekt auf X (Akk.) haben	einen positiven Effekt auf X (Akk.) haben	Wir glauben, dass unsere Ideen einen positiven Effekt auf die Atmosphäre in der ganzen Schule haben werden.

Links:

Links zum Argumentieren auf Deutsch:

<https://www.dw.com/de/argumentieren/a-53670259>

<https://deutschlernen-blog.de/themen-zum-ubem-des-argumentierens/>

<https://www.abiweb.de/englisch-methoden/methodisches-vorwissen-uebersicht/linking-words-formulierungen-argumentation.html>

Adjektive in der Werbung, Wortschatzsammlung:

<http://www.online-marketing-txt.de/html/werbetexte.html>

Texte über innovative Schulgebäude/Traumschulen:

<https://www.architonic.com/de/story/simon-keane-cowell-theoriegebaeude-die-neue-schulen-architektur/7001547>



<https://www.ecophon.co.at/de/articles/knowledge/unlocking-the-potential-of-learning-spaces/>

<https://deutsches-schulportal.de/schulkultur/so-sehen-die-schulen-der-zukunft-aus/>

<http://www.schuleamsee.at/architektur/>

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/ulm/aalener-positiv-energie-schulgebäude-100.htm>

<https://www.suitbertus.de/fachbereiche/sprachen/deutsch/meine-traumschule/>

Beschreibung einer optimalen Lernumgebung:

<https://schulen.de/blog/news/die-optimale-lernumgebung-fur-schuler/>

<https://www.lerntippsammlung.de/lerntipps/optimale-lernumgebung.htm> sinnvoll?

<https://www.ganztaegig-lernen.de/12-thesen-zum-bau-einer-zukunftsfaehigen-schule>

https://raumbildung.at/pdfs/Standard_Schulbau_reloaded.pdf

Beispiel für eine Werbebroschüre für ein Schulkonzept

<https://adapteo.de/unser-angebot/schule/>

Instruktionen zum Erstellen von Broschüren:

<https://de.wikihow.com/Eine-Brosch%C3%BCre-f%C3%BCr-ein-Schulprojekt-erstellen>

Links zur Inspiration für eine Beispielbroschüre:

<https://www.kphvie.ac.at/fileadmin/pro/pro/katharina.rosenberger/broschuere-schultische-online.pdf>

https://faschundfuchs.com/pub/hefte/pdf/heft14_feld_screen.pdf#page=1&view=fitV

<https://raumbildung.at/schularchitektur/>

